

In den Spuren des Meisters (im 1. Petrusbrief)

4. Dadurch 'Heil' werden... 'ins Heil' wachsen

Lesungen: Psalm 118, 14–29
1. Petrusbrief 1, 3–12 + 2, 1–3

Heute steht unser *'Heil'* im Vordergrund. Das ist das Stichwort im Text vor uns. Als Menschen, die zu einer lebendigen Hoffnung neugeboren sind, entdecken wir uns als Kinder Gottes mit einem unvergleichlichen Erbe in Aussicht, nämlich das *Heil*, "das bereitliegt, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit" (V.3-5). "Kein Auge hat gesehen und kein Ohr gehört, und es ist in keines Menschen Herz aufgestiegen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben" (Jes 64,3; 1. Kor 2,9). Das steht uns zwar erst bevor, aber es leuchtet uns entgegen in die Gegenwart hinein. Die Urchristenheit lebte und glaubte etwas anders: Sie erwarteten das Ende der Weltgeschichte und die Vollendung der Heilsgeschichte in unmittelbar nächster Zeit. Alles Unrecht, das sie im Namen Jesu zu erleiden hatten, begriffen sie als Geburtsschmerzen der neuen Welt (bzw. 'messianische Wehen'). Das alles würde ihren Glauben nur noch läutern, bis er reinstes Gold in den Schatten stellen würde (V.6-7). Bewahrt wußten sie sich durch die Kraft Gottes (V.5). Die Auferstehung Jesu Christi ließ lebendige Hoffnung sprudeln, die wie reines, frisches, Wasser aus einer unversieglischen Quelle erquickte (V.3). Und die *liebten* ihren Herrn (V.8). Unter ihnen hat darum Freude geherrscht, der Jubel und die Heiterkeit der Erlösten (Jes 35,10; hier V.6.8). So würden sie durch alle Erprobungen hindurch das *Heil* erreichen als Ziel ihres Glaubens (V.9). – Alles, was wir hier lesen, ist eingebettet in einen Lobpreis Gottes. – Dieses *Heil*, wird aber jetzt ergänzt, war ein Brennpunkt prophetischer Forschung; so sind sie unter der Leitung des Heiligen Geistes zur Erkenntnis gelangt, daß Gott sich jetzt Menschen wie uns zuwendet, alle im Blick hat, alle ohne Abgrenzung begnadet – was auch sogar die Engel neugierig macht mitzubekommen (V.10-12). So werden wir von Gott her *'heil'*... Oder müßten wir eher sagen 'gerettet'? Was ist damit gemeint?

Dem griechischen Begriff im Urtext entsprechen die lateinischen Worte *'salus, salve, salvus, saluto'*. Von dort her haben wir die Begrüßungsformel 'Salü', den militärischen Salut, die 'Salutisten' als Mitarbeiter der Heilsarmee (*Salvation Army*), und jeden 'Safe', in dem wir Wertvollstes in Sicherheit verwahren. Dieser Heilsbegriff meint Wohlergehen, Unversehrtheit, Gesundheit, und deswegen auch Bergung, Rettung, Befreiung, oder Heilung. Prägend ist im NT i.d.R. der hebräische Hintergrund, wo die Spannweite der Bedeutung auch groß ist: *'Jeschua'*, aus dem der Name Jesus hervorging, heißt von der Wurzel her 'Weite' und 'Geräumigkeit' (statt Enge und Bedrängnis); im AT ist manchmal der Zustand des Heils gemeint und manchmal der Vorgang, der uns Heil bringt und uns 'heil' macht; da werden wir gerettet, geborgen, befreit, erlöst, wiederhergestellt, und geheilt; da wird uns geholfen.

'Jesus' (Hebräisch: *Jeschua*) ist der Name, den Josef dem Sohn geben sollte, den die Jungfrau Maria gebären würde, "denn er wird sein Volk von ihren Sünden **retten**" (Matt 1,21). Mit diesem Kind in den Armen sagt bald der betagte Simeon: "Nun, Herr, entläßt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden. Denn meine Augen haben dein **Heil** (dein *Jeschua*) gesehen, das du vor den Augen aller Völker bereitet hast, ein Licht zur Erleuchtung der Völker und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel" (Lukas 2,30ff). Der Sohn der Maria erweist sich in der Tat als *'Heiland'* (so z.B. Joh 4,42; Titus 3,4ff). Da sagt sich eine chronisch kranke Frau: "Wenn ich nur seinen Mantel berühre, werde ich **geheilt**." Jesus sagt zu ihr: "Dein Glaube hat dich **befreit**." Und von dieser Stunde an war die Frau **wiederhergestellt** (Matt 9,21f). Nach seiner Begegnung mit dem verhaßten Zöllner Zachäus sagt Jesus: "Heute ist diesem Haus das **Heil** geschenkt worden, weil auch dieser ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und **selig zu machen**, was verloren ist" (Lukas 19,9f; vgl. 1. Tim 1,15). Bald danach mußte er an einem Kreuz sterben. Doch 50 Tage später erschallte die Botschaft, daß er von den Toten auferstanden war. Da verkündete sein Apostel Simon Petrus: "In keinem anderen ist das **Heil**, denn kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, durch den wir **gerettet werden** sollen" (Apg 4,12). Viele Jahre später wird Paulus folgendermaßen zitiert: Gott will, daß allen Menschen **geholfen werde**..." (1. Tim 2,4).

'Retten', 'befreien', 'helfen', 'heilen', 'selig machen'... im Urtext immer dasselbe Wort – so unterschiedlich läßt es sich auffassen und übersetzen. Vom 'Heil' und vom 'Heiland' wird heute weniger gern gesprochen; immer seltener hören wir, daß wir 'selig (gemacht) werden', am ehesten in unserer Zeit, daß wir 'gerettet' werden, was in meinen Ohren unbefriedigend ist. Es geht nicht immer oder nur um Rettung, Not entrissen zu werden, vor dem Tod verschont zu bleiben; oft geht es um den *'Sieg'* (z.B. 1. Kön 5,1; 2. Kön 13,5.17), um positives Wohlergehen in Freiheit, Frieden, und Freude. Klar brauchten die Israeliten Rettung vor ihren Feinden (z.B. Psalm 18,4; Lukas 1,70); wo der Untergang droht, sind wir alle auf Rettung angewiesen (z.B. Matt 14,30; Apg 27,20); häufiger benötigen wir aber schlicht und

einfach 'Hilfe'. So kam es im AT einmal zu folgender Einigung: "Werden mir [meine Feinde] überlegen sein, so *komm mir zu Hilfe*; werden aber [deine Feinde] dir überlegen sein, so *komme ich dir zu Hilfe*" (2.Sam 10,11). In welcher Weise bist du jetzt auf *Hilfe* angewiesen? Der Heilbringer Jesus hat sich stets auch mit dem konkreten Bedürfnis seines Gegenübers befaßt; das Problem der Schuld bzw. der Beschuldigung hat er oft angesprochen; von Schemen hat er aber abgesehen. Zu seinen Jüngern sagte er vom kranken Lazarus: "Unser Freund schläft." Ihre Reaktion: "Herr, wenn er schläft, dann wird er (wie wollen wir hier übersetzen?) gerettet werden / *heil werden*" (Joh 11,11f). Auf dem Schiff, das zu untergehen droht, hat Paulus diesen Rat für die Schiffbesatzung und alle Passagiere: "Eßt etwas! Denn das dient zu eurem *Heil* / eurer Rettung": "Versorgt euch mit Kraft zum Überleben! – 'Please eat something now for your own good!' (Apg 27:33f) Es geht auch darum, daß wir rüstig sind. Im AT wird der Heilsbegriff auch oft mit der Vision des Friedens gepaart: "Wie anmutig sind auf den Bergen die Füße dessen, der da gute Botschaft bringt, der hören läßt: *Schalom!* – der da gute Botschaft bringt, der hören läßt: *Jeschua!*" (Friede / Befreiung: Jesaja 52,7). In der altgriechischen Übersetzung vom AT steht für das hebräische *Schalom* öfters 'Heil' (*sotería*), etwa im Wunsch, du mögest am Ende deiner Reise *wohlbehalten* ankommen (1.Mose 26,31; 28,21; 44,17; vgl. 41,16; ebenfalls werden 'Friedensopfer' bei uns auf deutsch oft als 'Heilsopfer' wiedergeben). – 'Heil' ist Ganzheit im Leben, was Leben gedeihen läßt, wo Entfaltung in Freiheit möglich ist.

Weitere biblische Bilder für das Heil bzw. die Rettung: Emanzipation, Freilassung (so auch Phil 1,19), Loskauf mit Lösegeld (hier 1,18) bzw. Erlösung, Freispruch (Rechtfertigung), Begnadigung/Amnestie, Bau einer Arche (hier 3,20), Sammlung von Versprengten, nach Hause geholt werden, aus Finsternis, Kälte, oder Ausgrenzung hereingeholt werden zum Fest des Vaters. – Das Gegenteil: gebunden, geknechtet, ausgenutzt, bedrängt, belästigt, angegriffen, verurteilt, verdammt, umzingelt, ausgesetzt, verwundet, verkümmern, darben, verderben, untergehen, zugrundegehen, ohne Perspektive/Sinn... Zum Thema Gericht, Gottes Zorn über Ungerechtigkeit: 1.Thess 1,10; 5,9; Römer 1,18; 5,9; Eph 5,6//. Hier 4,5f; 4,17f. Alle sind Gott Rechenschaft schuldig, haben aber einen Fürsprecher, einen Anwalt. Glühendes Licht: "Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht stillsein, bis seine Gerechtigkeit aufgeht wie ein Glanz und sein *Heil* brennt wie eine Fackel (Jes 62,1). Schönste Bekleidung: "Entzücken will ich mich... an GOTT, um meinen Gott will meine Seele jubeln, denn er kleidet mich in Gewänder der *Freiheit*, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich den priesterlichen Kopfschmuck anlegt und wie eine Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt (Jes 61,10 mit Martin Buber). Schmuck: "Gebeugte krönt Gott mit Heil" (Psalm 149,4).

So farbig dürfen wir uns auch das Seelenheil vorstellen, das im Evangelium in den Brennpunkt rückt. Vielleicht können wir 'Rettung' und 'Heil' als Kehrseiten derselben Medaille sehen. Bei Jesus kommt beides zur Sprache. So sagt er: "Ich bin die Tür. Durch mich wird, wer auch immer hineingeht, gerettet": Da betritt er sozusagen eine Burg der Geborgenheit wie die Schafe ihren Schafstall. "Er wird ein- und ausgehen und Weide finden... Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben" (Joh 10,9f). "Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn *gerettet* werde." – "So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern *das ewige Leben hat*." (Joh 3,16f – umgekehrt!)

In der Fortsetzung unseres Texts geht es um spirituelles Leben. Ein Lebensstil des *Heils* ist einer der Hoffnung, der Heiligung, der Ehrfurcht, und der Liebe (1,13–25). Die Abkehr von allem, was unseren Mitmenschen schadet, bedeutet, daß wir uns nicht mehr abfinden mit Bosheit, Falschheit, Heuchelei, Neid, und übler Nachrede). Als neugeborene Kinder Gottes sollen wir uns die spirituelle Nahrung holen, von dem unser neues Leben abhängt. Wie Säuglinge nach der Muttermilch begierig sind, so sind wir 'auf den (Wohl)Geschmack' der Güte Gottes gekommen. Und diese unverfälschte, heilvolle Nahrung finden wir im Evangelium, im Wort, aus dem wir neugeboren sind (1,23ff). – 'Heil' ist nicht nur die Meldung des Evangeliums, sondern auch dessen Wesen, Wirkung, und Ziel! – Nun, Säuglinge saugen nicht darum, weil jemand ihnen sagt, solche Milch tute ihnen gut; nein, sie saugen mit Lust, weil die Milch so gut schmeckt! So soll es auch bei uns sein: Verlangen wir nach dem, was nahrhaft ist. "In Sanftmut nehmt euch das Wort zu Herzen, das in euch eingepflanzt ist, das eure Seelen *heil zu machen* vermag" (Jak 1,21; vgl. 2.Tim 3,15). "Meine Seele schmachtet nach deiner *Befreiung*, auf dein Wort harre ich" (Psalm 119,81; vgl. V.20. 40. 123, 174). Paulus schreibt: "Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn jedem Glaubenden ist es Gottes Kraft zum *Heil*" (Römer 1,16). So wachsen wir ins *Heil* hinein und unserer Zukunft entgegen, die bei der Offenbarung Jesu Christi voll ans Licht kommen wird. So wächst das neue Ich im Hoffen, Glauben, und Lieben. Begehren wir also danach!

TEXT: 1.Petrusbrief 1, 3–12 + 2, 1–3

³ Gepriesen ('gesegnet') sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,

⁴ zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch,

⁵ die ihr in der Kraft Gottes bewahrt werdet durch den Glauben zum **Heil**, das bereitliegt, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit.

⁶ Worin ihr jubelt,

die ihr jetzt eine kleine Zeit – wenn es sein soll – durch mancherlei Prüfungen Leid habt,

⁷ damit die Echtheit eures Glaubens viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold, das durchs Feuer geprobt wird, zu Lob, Preis und Ehre, bei der Offenbarung Jesu Christi.

⁸ Den, obwohl ihr ihn nicht gesehen habt, ihr liebt;

an den ihr, obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, glaubt;

[über den dann] ihr jubelt in unaussprechlicher und verklärter Freude,

⁹ da ihr das Endziel eures Glaubens erlangt, das **Heil** eurer Seelen!

¹⁰ Bezüglich welches **Heil** Propheten suchten und nachforschten,

die von der für euch [bestimmte] Gnade weissagten, ¹¹ als sie danach forschten, auf welche und welcherlei Zeit der in ihnen wirkende Geist Christ hindeuten wollte, während er die für Christus [bestimmten] Leiden

und die darauffolgenden Herrlichkeiten im voraus bezeugte;

¹² denen offenbart wurde, daß sie dabei diese Dinge nicht sich selbst, sondern euch [servierten], die euch jetzt bekanntgemacht wurden durch die,

die euch das Evangelium verkündigten in der Kraft des vom Himmel her gesandten Heiligen Geistes; in welche Dinge Engel sich sehnen, (sich vorbeugend) Einblick zu gewinnen....

^{13–25} *Appell zum entsprechenden Lebensstil der Hoffnung, der Heiligung, der Ehrfurcht, und der Liebe*

¹ Legt also alle Bosheit ab, alle Arglist, Heuchelei und Mißgunst, und alle üble Nachrede;

² verlangt wie neugeborene Kinder nach der [worthaften^o], unverfälschten Milch, damit ihr durch sie heranwacht ins **Heil**,

^oim Urtext:
'logikos'

³ da ihr ja 'geschmeckt habt, wie gütig der Herr ist' (Anspielung auf Psalm 34,9).